

Medienmitteilung

Vielversprechende Therapie für Tetraplegiker

Zürich, 12. September 2019 - Die Erholung von Verletzungen des Rückenmarks ist leider sehr begrenzt und aktuell gibt es keine eigentliche medikamentöse Therapie des verletzten Rückenmarks. Bis heute ist die Rehabilitation immer noch die wirksamste Behandlung für Patientinnen und Patienten mit einer Querschnittlähmung. Neue Medikamente mit Antikörpern könnten den Durchbruch bedeuten und die erste wirkliche Therapie für verletzte Nerven des Rückenmarks ermöglichen.

Studien im Labor und Pilotstudien am Menschen waren erfolgreich und geben Grund zur Hoffnung für Patientinnen und Patienten mit einer akuten Verletzung des Rückenmarks. Zum ersten Mal scheint es möglich, dass die Erholung von Nervenfunktionen mit einem Medikament verbessert werden kann und sich Patientinnen und Patienten auch deutlich besser erholen können. Mit den neuen Antikörpern lässt sich ein körpereigener Hemmstoff (Nogo-A-Protein), der Wachstum und Regeneration von Nervenfasern verhindert, im Menschen ausschalten. Die Therapie zielt darauf ab, Regeneration und Plastizität der Nervenfasern zu verbessern, so dass sie sich wieder verbinden können. Damit sollen sich die motorischen und sensorischen Nervenfunktionen und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten deutlich verbessern.

Diese Antikörper-Therapie wird zurzeit in einer breit angelegten europaweiten Studie an tetraplegischen Rückenmarksverletzten in den ersten Wochen nach dem Unfall klinisch getestet (s. Kasten). Prof. Armin Curt, Direktor des Zentrums für Paraplegie der Universitätsklinik Balgrist, koordiniert das Projekt. Er geht davon aus, dass sich die Resultate früherer Studien bestätigen, wonach die Behandlung sicher, gut verträglich und erfolgsversprechend ist. «Es scheint tatsächlich möglich, dass sich beschädigte Nervenfasern oder Fasern rund um die Läsion wieder verbinden. Wir hätten damit zum ersten Mal eine Therapie bei Rückenmarksverletzungen. Das wäre eine Revolution.»

EU Horizon 2020 NISCI Project

Menschen mit einer akuten Rückenmarksverletzung sollen verlorene Körperfunktionen wiedererlangen können. Das Ziel des [NISCI* Projekts](#) ist, erste Schritte zu machen hin zu einer Behandlung, die genau dies ermöglicht. In der aktuell laufenden Studie der Phase II wird untersucht, wie sich die neue Antikörpertherapie auf die Nervenfunktionen, die Erholung der Bewegungsfähigkeit und den Allgemeinzustand der Patientinnen und Patienten auswirkt. Die Forschenden wollen herausfinden, ob die Therapie mit Antikörpern die Körperfunktionen und Lebensqualität von Menschen, die von einer akuten Querschnittlähmung der Halswirbelsäule (Tetraplegie) betroffen sind, tatsächlich verbessert. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Funktionen der Arme und Hände.

NISCI ist eine europäische Multicenter-Studie. Beteiligt sind Kliniken und Universitäten in Deutschland, Spanien, Italien, Tschechien und der Schweiz. Finanziert wird das Projekt durch das Horizon 2020 Programm der Europäischen Kommission, die Schweizer Paraplegiker Stiftung, die Wings for Life Stiftung, das Schweizer Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation und Wyss Zurich, dem gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungszentrum der Universität und ETH Zürich.

* NISCI = Nogo Inhibition in Spinal Cord Injury (Nogo Hemmung bei Rückenmarksverletzungen)

Project funded by Horizon 2020 (EU): NISCI Antibodies against Nogo-A to enhance regeneration and functional recovery after acute spinal cord injury, a multicenter European clinical proof of concept trial, 2016-2020.
www.nisci-2020.eu / [NISCI in ClinicalTrials.gov](https://www.clinicaltrials.gov) / [Video: Nogo Inhibition in Spinal Cord Injury \(NISCI\)](#)

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation program under the grant agreement number 681094, and is supported by the Swiss State Secretariat for Education, Research and Innovation (SERI) under contract number 15.0137.

Kontakt für weitere Informationen

Kommunikation, Universitätsklinik Balgrist
+41 44 386 14 15
kommunikation@balgrist.ch

Informationen zur Universitätsklinik Balgrist

Die Universitätsklinik Balgrist ist ein hochspezialisiertes Kompetenzzentrum für die Abklärung, Behandlung und Nachbetreuung von Schädigungen des Bewegungsapparates. Medizinisch gliedert sich das Leistungsangebot in die Bereiche Orthopädie, Paraplegiologie, Rheumatologie und Physikalische Medizin, Sportmedizin, Neuro-Urologie, Chiropraktik, Radiologie sowie Anästhesiologie. Das breite Spektrum vernetzter Therapien wird ergänzt durch pflegerische Betreuung, soziale und psychologische Beratung, durch Rechtsberatung, berufliche Eingliederungsmassnahmen und Rehabilitation. Alle Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, den Patientinnen und Patienten grösstmögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

In der orthopädischen Lehre und Forschung setzen die Universitätsklinik Balgrist und der Balgrist Campus international anerkannte Massstäbe.

Der private Träger der Universitätsklinik Balgrist ist der Schweizerische Verein Balgrist.

Universitätsklinik Balgrist
Forchstrasse 340
8008 Zürich
Tel. 044 386 11 11
Fax 044 386 11 09
www.balgrist.ch